

DIE LUPE

Nummer 160

02 / 2018



Welches der Zitate zum Graffiti-Areal ist von Bürgermeister Odörfer?

A

„Ähnlich verhält es sich beim Graffiti-Areal (...) Viel lieber wäre mir, das Gebäude mit Biergarten zu erhalten.“

B

„Wenn nun die AWO (...) diese soziale Einrichtung dort verwirklichen will, muss man eben Kompromisse eingehen und versuchen, eine verträgliche Bebauung hinzubekommen.“

C

„Mit dieser Lösung wäre allen gedient, die Stadt Altdorf bekäme eine grüne Lunge mit Erholungswert ohne Bebauung.“

Stadtpark die richtige Lösung

Zunächst habe ich mit Erleichterung das Umdenken von FW/UNA und CSU beim Graffiti-Areal zur Kenntnis genommen. Aber mein Vertrauen in die politischen Mitbewerber ist in den letzten Jahren geschwunden. Man wird sehen, in welche Richtung sich dieser Planungsprozess noch entwickeln wird. Die komplette Bebauung des Graffiti-Areals scheint vom Tisch. Man kann es kaum glauben. Der Preis dafür ist der Abriss des gesamten Gebäudes. Es ist die Trophäe, mit der man bei FW und CSU versucht, die eigenen Reihen zu schließen und nun nicht mehr als Wendehälse oder Opportunisten dazustehen, sondern als Racheengel, die nun endlich das „Graffiti“, dieses linke Nest, gerichtet haben. Im Grunde war es ihnen wohl völlig egal, ob ein mehrstöckiges Altersheim gebaut wird oder ein Stadtpark. Hauptsache, das Graffiti wird abgerissen. Das ist unprofessionell. Automatisch zieht man Parallelen zum Abriss des Schulhauses in der Röderstraße, das damals einer subkulturellen Szene eine Heimat bot und somit vielen Menschen ein Dorn im Auge war. Mit der Abrissbirne soll hier Stärke demonstriert werden. Wäre nicht die Beteiligung und Befragung der Bürgerinnen und Bürger der richtige Weg?

Es mag ja gute Gründe geben, das Gebäude abzureißen. Das möchte ich gar nicht in Abrede stellen oder ausschließen. Für uns ist das Graffiti-Gebäude bei weitem keine heilige Kuh mehr. Aber es ist uns unverständlich, wenn der Bürgermeister in seinem Beschlussvorschlag den Erwerb des Areals mit dem Abriss des Gebäudes verknüpft. Vernünftig wäre es gewesen, wenn man das Gelände samt Gebäude zunächst einmal erworben hätte, um dann in Ruhe und mit externer und professioneller Hilfe darüber nachzudenken, wie man dieses Areal entwickeln könnte. Unser Citymanager wäre die richtige Person gewesen, um mit Bürgerbeteiligung eigene Ideen zu entwickeln. Oder warum hätte man nicht einen Ideen-Wettbewerb aus-



schreiben können, um dann auf dieser Basis verschiedene Varianten zu entwickeln und die Bürgerinnen und Bürger dann darüber entscheiden zu lassen. Ein Abriss hätte auch zu einem späteren Zeitpunkt beschlossen werden können und dann vielleicht auch mit den Stimmen der SPD.

Den eigenen Wortbruch rechtfertigen FW und CSU mit einem Förderprogramm namens „Zukunft Stadtgrün“, das nach ihren Aussagen einen Stadtpark samt Erwerb und Realisierung wohl zu 60% bezuschussen könnte. Diese Fördergelder gäbe es übrigens auch, wenn man das Gebäude in die Planung integrieren würde, aber das hat man natürlich zunächst lieber nicht erwähnt. Aber noch sind wir von jeglicher Realisierung weit entfernt.

Ich bin mir nicht einmal sicher, ob das Ganze nicht nur ein taktisches Manöver der CSU sein könnte, um dieses Thema aus dem kommenden Kommunalwahlkampf herauszuhal-

ten. Denn: Wir sind gespannt, ob sich Bürgermeister, CSU und FW noch an ihren Beschluss zum Erwerb des Grundstücks samt Planung eines Stadtparks gebunden fühlen, wenn sie aus ihren großen Fördermittel-Träumen aufwachen und feststellen, dass im letzten Jahr in Bayern der höchste Förderbetrag für eine Maßnahme bei ca. €250.000,- lag. Dies würde dann der Argumentationsgrundlage von FW/UNA und

CSU wiederum komplett widersprechen. Entweder haben FW/UNA und CSU nicht ihre Hausaufgaben gemacht und sich ordentlich informiert. Oder es ist eben genauso gewollt. Ich bin mir sicher, dass bei einem Stadtpark für Altdorf noch nicht das letzte Wort gesprochen ist. Wollen wir wetten?

Martin Tabor,
Fraktionsvorsitzender
der SPD im Stadtrat



TÄGLICH WECHSELNDES
MITTAGSMENÜ -
KAFFEE UND KUCHEN -
BIERE UND SNACKS -
COCKTAILS UND WEINE -
SAMSTAGS FRÜHSTÜCK



café sport bavaria | obere wehd 1 | 90518 altdorf | 09187 40 95 57
info@sport-bavaria.de | www.sport-bavaria.de

Die Arroganz der Macht

Ohne Not wurde im Juni im Stadtrat der Abriss der bestehenden Gebäude auf dem Graffiti-Areal von der Mehrheit aus CSU und FWG beschlossen. Die Volksvertreter waren zu keinem Kompromiss bereit, der vorsah, nach Erwerb des Areals einen Planer zu beauftragen und abzuwarten, was dieser für das Gesamtareal im Rahmen der Förderung „Zukunft Stadtgrün“ vorschlagen würde.

Erschreckend ist, wie bei diesem bekanntlich sensiblen Thema für die Altdorfer Bürger die genannten Fraktionen wieder einmal über die Abfrage des Bürgerwillens hinweggehen und vielmehr selbst bestimmen möchten, was auf diesem Areal kommen soll.

Der Bürgermeister gab öffentlich zu, dass eine Förderung nicht abhängig sei vom Abriss des bestehenden Gebäudes, er dies aber wolle und er deshalb darüber abstimmen lassen würde. Nach dem unglaublichen Einsatz der Bürgerinitiative und vieler Altdorfer Bürger unverstündlich! Hoffentlich erinnern sich die Altdorfer

bei nächster Gelegenheit, wen sie zu ihren Vertretern wählen. Das Selbstverständnis etlicher Stadtratskollegen ist kaum erträglich!

Ihr seid gewählt von euren Bürgern – warum geht ihr gegen 72 Prozent Bürgervotum?



Warum durften nicht endlich die Bürger mitbestimmen? Warum glaubt ihr es besser zu wissen als eure Altdorfer?

**Micha Tabor
Stadträtin**

P.S. Ob ein Abriss richtig ist oder nicht, mag auch ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht beurteilen – dazu hätte ich gerne die entsprechenden Expertenmeinungen gehört. Ein Abriss wurde von uns nicht grundsätzlich abgelehnt! Schade, dass jetzt WIEDER so schnell geurteilt wurde.

Friseursalon Martin - Fleischmann

Marc Fleischmann

Collegiengasse 6

90518 Altdorf

(09187) 5448

Di., Mi. u. Fr. 8.00-17.30

Do. 8.00-20.00

Sa. 7.00-12.00

auch ohne Termin

Unser Angebot:

Feste Terminvereinbarung

Keine Wartezeiten

Individueller Personalwunsch

Ihr Nutzen:

Persönliche Beratung

Höchstmögliche Qualität



**Goldstein &
Reitenspieß OHG**

HEIZÖL



Obere Wehd 5
90518 Altdorf

Telefon 09187 26 70

Fax 09187 80247

goldstein@heizoel-altdorf.de
www.heizoel-altdorf.de

WIR GRATULIEREN

Frau Lotte Hirschmann
zum 84. Geburtstag am 12. Juli

Frau Ilse Binanzer
zum 75. Geburtstag am 22. August

Frau Barbara Geyer
zum 70. Geburtstag am 10. September

Herrn Heinz Geyer
zum 75. Geburtstag am 20. September

Frau Angelika Erdle
zum 50. Geburtstag am 27. September

Wer seine Geburtstagsdaten nicht veröffentlicht haben möchte, möge dies mindestens zwei Monate vorher der LUPE-Redaktion bekanntgeben.

TERMINE

Sitzungen Stadtrat und Ausschüsse (Änderungen möglich):

Do. 12.07., 18.30 Uhr, Stadtrat
Di. 24.07., 16.00 Uhr, Bau- u. Umweltaussch.
Di. 14.08., 16.00 Uhr, Bau- u. Umweltaussch.
Di. 25.09., 16.00 Uhr, Bau- u. Umweltaussch.
Do. 27.09., 18.30 Uhr, Stadtrat

Die SPD Altdorf präsentiert: Politik und Kultur im Anker

mit unseren Landtags- und
BezirkstagskandidatInnen,
Musik und Gästen
Samstag, 22. September 2018 ab 18 Uhr
Garten „Zum Goldenen Anker“,
Nürnberger Straße, Altdorf

Bücher online bestellen
oder einfach
vorbeikommen und schmökern.

www.lilliput.biz

BUCHHANDLUNG

lilliput

Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf
Telefon: 09187 902760
buchhandlung@lilliput.biz

Bauen und Wohnen –

Großes Interesse beim Themenspaziergang der SPD

Auf großes Interesse bei den Altdorfern stieß der Stadtspaziergang, zu dem die Altdorfer SPD geladen hatte. SPD-Ortsvereinsvorsitzende Kerstin Gardill konnte über 50 Personen am Treffpunkt des neuen Baugebietes an der Riedener Straße begrüßen.

Mit dabei war auch die Landtagskandidatin für das Nürnberger Land, Andrea Lipka, die die Gelegenheit wahrnahm, sich bei den Altdorfern vorzustellen und mit den Bürgern vor Ort ins Gespräch zu kommen.

Kerstin Gardill und Martin Tabor, Fraktionsvorsitzender der Altdorfer SPD, betonten, wie groß der Druck derzeit auf dem Wohnungsmarkt ist, nicht nur in Altdorf. Für viele Zuhörer war das nichts Neues: Nicht wenige der Teilnehmer hatten selbst in jüngster Zeit versucht, für sich oder Freunde und Verwandte in Altdorf bezahlbaren Wohnraum oder Grundstücke zu finden. Die Preisspirale dreht sich hier aber momentan weiter nach oben. „In Altdorf gehören einfach zu wenige Baugrundstücke der Kommune“, brachte es Martin Tabor auf Punkt, „das verringert natürlich den Gestaltungsspielraum der Stadt unheimlich.“ Im Baugebiet an der Riedener Straße gab es ganze drei Grundstücke im Besitz der Stadt Altdorf, die auf etwa vierzig(!) Interessenten trafen. Selbst unter Berücksichtigung von sozialen Kriterien, die der Stadtrat bei

der Entscheidung versuchte zu berücksichtigen, ist eine gerechte Entscheidung von vornherein sehr schwer bis unmöglich.

Im Anschluss wanderte man noch zum geplanten Baugebiet Nord, wo im Norden vom Berglein ein Wohngebiet ge-

schaffen werden soll. Hier hat der Stadtrat festgelegt, dass 40% der zu errichtenden Wohnungen Geschosswohnungsbau sein sollen, um vielen Menschen, auch den nicht so gut Verdienenden, Wohnraum anbieten zu können. Jedoch ist dies ein langfristiges Vorhaben, das sich noch einige Jahre hinziehen wird. Momentan läuft hier das Umlegungsverfahren, das sich schwierig gestaltet.

Martin Tabor und Zweiter Bürgermeister Ernst Bergmann berichteten aus der Stadtratsarbeit, dass zur Zeit versucht werde, auf Basis des Paragraphen 13B der bayerischen Bauordnung unbürokratisch und schnell Wohnraum entstehen zu lassen und entsprechende Bauvorhaben zu unterstützen. Tabor wies aber darauf hin, dass die langfristige Pla-



KLAUS MEYER GmbH
KFZ MEISTERBETRIEB

Weidentalstraße 4
90518 Altdorf b. Nürnberg

Tel 09187 804101
Fax 09187 804139

nungsarbeit der Stadt durch den Flächennutzungsplan hier nicht scheidchenweise wieder vernichtet werden dürfe. Hier tragfähige Kompromisse zu finden, sei momentan eines der wichtigsten Themen.

In diesem Zusammenhang riss Ernst Bergmann die Problematik Planung für eine Kommune generell an: Wie sehr soll Altdorf wachsen in den nächsten 10 bis 20 Jahren? Der Stadtentwicklungsausschuss hatte sich ja in seiner letzten Sitzung mehrheitlich für ein moderates Wachstum ausgesprochen. Solche Einschätzungen und Prognosen beein-

flussen selbstverständlich auch die Baulückentätigkeit einer Kommune. Auch die Problematik der Flächenversiegelung muss gesehen werden.

Bergmann und Tabor wiesen auch daraufhin, dass auf Antrag der SPD-Fraktion ein Baulückenkataster für Altdorf erstellt worden ist, dass aber jetzt auch mit diesen Daten gearbeitet werden muss, denn es gibt auch noch innerhalb der Stadt sehr viele Flächen, die heute schon eine Bebauung zulassen.

Karin Völkl
Stadträtin



NEU NEU NEU

Vital-Plus Chiabrot

Das Körnerbrot mit dem extra hohen Gehalt an Omega-3- und Omega-6-Fettsäuren.

Ihrer Gesundheit zu Liebe!

BACKHAUS
Fuchs



Neumarkter Str. 14 • 90518 Altdorf • Tel.: 09187 95700

www.backhausfuchs.de • 4 x in Altdorf • 1 x in Neumarkt • 1 x in Feucht

Altdorf ist mehr als die Kernstadt

Immer wieder flackern nun Diskussionen einzelner Stadträte auf, dass der Stadtrat viel für Altdorf täte, aber nur wenig für seine Außenorte. AUSSENORTE – für mich gefühlt ein hässliches Wort. Ich wohne selbst in einem Außenort, aber für mich ist es kein Außenort – für mich ist es ein Altdorfer Dorf. Altdorf hat wunderschöne Dörfer. Welch ein Glück! Und wir sollten alle an einem Strang ziehen und uns nicht durch den langsam nahenden Wahlkampf trennen lassen – in Innen und Außen. Ist Innen gut und Außen schlecht? Oder umgekehrt?!

Der Stadtrat, so wie ich ihn die letzten Jahre erlebt habe, hat sich immer auch stark gemacht für seine Dörfer und deren Vereine. Es wurde baulich viel (auch mit viel Geld) auf den Weg gebracht: zum Beispiel das Gemeindehaus Eismannsberg mit Kindergarten (übrigens ein Millionenbetrag), die Dorfmitteverbesserung Unterrieden, Optimierung der Ortsdurchfahrt Schleifmühle etc. etc.

Es wurden viele Feuerwehren der Dörfer unterstützt (Danke für eure tolle und wertvolle Arbeit!) und verschiedene Vereinsheime saniert, Schulwege optimiert und sicherer gemacht.

Leider läuft bei der Unterstützung nicht immer alles wie gewünscht, aber die SPD steht für Ihre Dörfer, denn wir verstehen uns als eine Einheit. Altdorf mit seinen Dörfern ist unsere Heimat. Wir werden uns mit aller Kraft dafür einsetzen, dass sich kein Dorf benachteiligt fühlt und dass Wünsche und Notwendigkeiten zur Verbesserung der Lebenssituation der einzelnen Dörfer umgesetzt werden können.

Wir sind ein Altdorf mit mehreren Dörfern! Lassen Sie sich nicht gegeneinander aufbringen – das mag Einzelnen im Wahlkampf nützen, nicht aber unserer Gemeinschaft!

Micha Tabor
Stadträtin

Wir sind Ihr PARTNER!

Reparatur – Wartung

Kundendienst – Notdienst

schnell – leistungsfähig – zuverlässig



**FRIEDRICH GMBH
SANITÄR- UND
HEIZUNGSTECHNIK**

90518 Altdorf, Tel. 0 91 87/ 81 68

Sie wollen Mitglied in der SPD werden ?

Dann besuchen Sie unsere Internetseite unter

www.spd-aldorf.de

oder wenden sie sich an ein Vorstandsmitglied der Altdorfer SPD

Liebe Leserinnen und Leser,

in der aktuellen Ausgabe unserer LUPE finden Sie einen Flyer über mich und meine politischen Positionen. Grund dafür ist, dass ich mich auf ein Mandat für den Bayerischen Landtag bewerbe.

Also, wenn Sie Lust und Zeit haben, schauen Sie sich den Flyer doch kurz an, und ich freue mich auch über jede Rückmeldung, Fragen und Anregungen.

Der Stimmkreis, für den ich kandidiere, ist der Nürnberger Osten (Stimmkreis 502), zu dem auch folgende Gemeinden aus dem Landkreis Nürnberger Land gehören: Feucht, Schwaig, Behringsdorf und Rückersdorf.

Wer mich hier in Altdorf wählen möchte, kann das mit der Zweitstimme tun. Ihre Erststimme könnten Sie unserer SPD-Kandidatin Andrea Lipka geben. Wir würden uns über Ihre Stimme sehr freuen.

Als Vorsitzende der Altdorfer SPD möchte ich mich kurz zu den aktuellen Entwicklungen in Bezug auf das Graffiti-Areal äußern:

Ich bin sehr erleichtert darüber, dass der Stadtrat nun endlich den Kauf des Grundstücks beschlossen hat. Unglücklich bin ich aber mit dem Beschluss, das ehemalige Kneipen- und Kinogebäude abzureißen und aus dem Areal eine reine, unbebaute Grünfläche werden zu lassen. In Zeiten von zunehmender Wohnungsknappheit plädiere ich dafür zu prüfen, ob auf diesem Grundstück eine sanfte Wohnbebauung möglich wäre, die bestenfalls genossenschaftlich umgesetzt wird. Die Nürnberger Genossenschaft Selbsthilfe zum Beispiel, baut vor allem kleinere Wohneinheiten in ganz Mittelfranken.

Ein weitere Möglichkeit wäre es an diesem Ort ein Gesamtkonzept, nach dem Vorbild das Bürgersaals in Schwaig, entstehen zu lassen: Hier gibt es einen Veranstaltungssaal mit Bühne und Küche, der tagsüber und während der Wochentage vom Kindergarten als Turnhalle



genutzt wird. Der Kindergarten befindet sich im selben Gebäude. Gleich nebenan gibt es ein Jugend- und ein Seniorentreff, alles umgeben von schönen Grünflächen. Eine solche Lösung könnte sich aus meiner Sicht auch wunderbar in das Gesamtkonzept „Baudergraben“ einfügen, mit Bibliothek, Kulturtreff und Lederermühle gleich um die Ecke. Wir hätten dann in Altdorf ein Treffpunkt für alle Generationen und kulturell interessierten Menschen im Herzen von Altdorf.

Unabhängig von meinen persönlichen Vorschlägen zu diesem Areal, spreche ich mich dafür aus, die Altdorferinnen und Altdorfer mit in diesen Entscheidungsprozess miteinzu beziehen. Ein Ideenwettbewerb wäre mit Sicherheit eine schöne und spannende Sache! Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine schöne Sommerzeit!

**Beste Grüße
Kerstin Gardill**

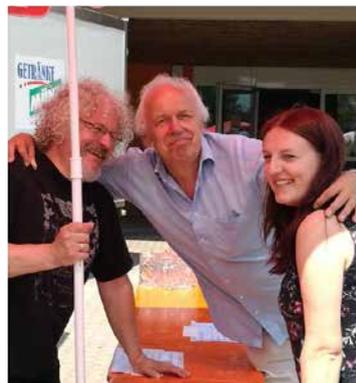
Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Altdorf. - Redaktion: Karin Völkl (verantwortlich), Neumarkter Straße 33, 90518 Altdorf, Telefon 09187 / 2315; Klaus-Peter Binanzer, Barbara Beck, Heidrun Beckmann, Michael Gleiß, Kerstin Gardill, Martin Tabor, Ursula Weser. Fotos: SPD-Ortsverein Altdorf. - Layout: Bernhard Heinlein. - Anzeigen: Klaus-Peter Binanzer. - Namentlich gekennzeichnete Artikel, Leserbriefe und Kommentare stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion dar. - Druck: PuK Krämmer GmbH, 91244 Reichenschwand. - Auflage: 7200. - Wird allen Haushalten der Stadt Altdorf kostenlos zugestellt. - Erscheint viermal jährlich.



Impressionen vom SPD-Europafest 2018

Das Wetter war wunderschön, die Stimmung war ungebrochen gut: Das SPD-Europafest 2018 war wieder ein schönes Fest mit unserer Landtagskandidatin Andrea Lipka-Friedewald als Schirmherrin, kulinarischen Köstlichkeiten für jeden Geschmack und einem abwechslungsreichen Unterhaltungs- und Kinderprogramm. Danke an Blumen Loos, Buchhandlung Lilliput, Café Riedner u.v.a. für die Spende von attraktiven Preisen für das Europa-Quiz, das Dr. Beuschel von der Europa-Union in bewährter Manier vorbereitete und präsentierte. Ein besonderer Dank an alle Helferinnen und Helfer!





In welcher Gesellschaft wollen wir leben?

Gedanken über unsere Zukunft von Landtagskandidatin Andrea Lipka

Wir leben in Zeiten des Umbruchs.

Digitalisierung 4.0 – die 4. Industrielle Revolution stellt uns vor Herausforderungen an Unternehmen, Arbeitnehmer, Politik, Gesellschaft, an jeden einzelnen von uns.

Das zweite Maschinenzeitalter – ein Wandel ist eingeläutet und viele machen sich Gedanken über die optimale Vernetzung von Mensch und Maschine, über die technischen Aspekte des Fortschrittes. Zu wenige aber beschäftigen sich bisher damit, welche Folgen die Digitalisierung für jeden Einzelnen hat.

Positive Auswirkungen, wie z.B. schnellere Kommunikation zwischen Familien und Freunden, erweiterte Möglichkeiten zum Homeoffice, schnelle Recherchen im Netz statt stundenlangem Sichten nach Informationen, bequemer Onlinekauf mit Lieferung nach Hause und viele mehr.

Aber Digitalisierung stellt uns auch vor Herausforderungen wie z.B. die Angst vieler Arbeitnehmer, dass ihr Job überflüssig wird. Ja, in den nächsten 10 bis 20 Jahren wird es in etwa die Hälfte der bisherigen Arbeitsplätze, so wie sie jetzt sind, nicht mehr geben.

Es wird führerlosen LKWs, Bahne und Busse geben, nicht mehr jeder wird ein Auto vor der Tür stehen haben, das 23 Stunden nur steht, Autos generell werden immer mehr auf Elektroantrieb umgestellt, künstliche Intelligenz ersetzt Arbeitskraft und vieles mehr, was wir uns heute noch gar nicht vorstellen können. Arbeitsfelder werden sich ändern – aber Arbeit wird es auch in Zukunft geben, nur teilweise andere als bisher: Neue Geschäftsmodelle für bisher noch unbekannte Berufe werden sich entwickeln, und wir werden uns nicht mehr ausschließlich über Arbeit definieren. Gleichzeitig müssen wir endlich das Thema Maschinensteuer in Angriff nehmen, wenn Arbeitsertrag mehr und mehr von Maschinen ersetzt wird.

Alles ist in Veränderung, und das ist auch eine große Chance für uns als Gemeinschaft. Für diese Zukunftsaufgabe brauchen wir unbedingt eine Weiterentwicklung im Bildungssystem. Nicht nur kostenlosen Zugang zu Bildung für alle – im Rahmen der jeweils individuellen Ressourcen - sondern auch einen Wandel in den Inhalten!



Wir müssen unsere Kinder fit machen für die Zukunft. In einer Welt, in der nicht mehr jeder einen Job ein Leben lang ausübt, müssen wir unsere Kinder befähigen, sich im Wandel zu orientieren. Schulinhalt wie Kreativität, Visionen, Intelligenz, Selbstverantwortung, Soziales Miteinander bis zum Schulfach Glück, soziales und emotionales Lernen – nicht wie bisher schwerpunktmäßig die Reproduktion von Wissen. Wir brauchen keine weitere Bildungsreform, sondern eine Bildungsrevolution!

Für all diese Zukunftsaufgaben braucht es die Sozialdemokratie mehr denn je – wir brauchen wieder mehr Sozialismus in unserer immer kapitalistischeren Gesellschaft.

Menschen wurden erschaffen,
um geliebt zu werden.
Dinge wurden geschaffen,
um benutzt zu werden.
Der Grund warum sich die Welt
im Chaos befindet,
ist weil Dinge geliebt werden
und Menschen benutzt werden. (Dalai Lama)

Lassen Sie uns aufbrechen in eine Zukunft, in der wir uns bewusst und wertschätzend um uns und andere sorgen, gemeinsam an einer Zukunft arbeiten, in der wir und unsere Kinder und Kindeskinde gerne leben!

Wie schaut Ihr Wunsch an Ihre persönliche Zukunft aus? Sprechen Sie mit mir darüber unter 09123/999 69

oder per Mail an post@andrea-waehlen.de. Lassen Sie uns Digitalisierung menschenfreundlich und kreativ ausgestalten – ich will meine Kreativität, meine Erfahrung und meine Fähigkeit, Visionen zu entwickeln, dazu beitragen.

**Herzlichst
Ihre Andrea Lipka**

BERATUNG ANDERS.



**STEUERKANZLEI
HALLERMEIER**

Vererben – In Ruhe und Frieden

Vertrauen Sie auf eine Erbstellung nach Ihren individuellen Wünschen. Schützen Sie Ihr Erbe sicher vor unerwünschtem Zugriff oder anspruchsberechtigten Dritten.

Nutzen Sie unsere objektive Fachberatung für Testamentsvollstreckung und Nachlassverwaltung.

Telefon 09187 / 40 91 666
Fax 09187 / 40 91 668
info@steuer-hallermeier.de
www.steuer-hallermeier.de

Steuerkanzlei Hallermeier
Raphaela Hallermeier
Röderstraße 6
90518 Altdorf b. Nürnberg

Kinderkrippen Sterntaler



Kinderkrippe Sterntaler * Berchinger Str. 2 * 90518 Altdorf
www.KinderkrippeSterntaler.de

Kinderkrippe Sterntaler * Klosterbergstraße 24 * 90518 Altdorf
Hagenhausen
www.Wurzelwichte-Sterntaler.de

HEIZUNG. BAD. SOLAR. KUNDENDIENST.

 **Grüne Energie!**

Setzen Sie auf regenerative Systeme für Heizen und Warmwasser mit Zukunft. So schonen Sie nicht nur spürbar die Umwelt, sondern auch Ihren Geldbeutel.



Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gerne!

BAUMGART
HEIZUNG BAD SOLAR KUNDENDIENST

Weidentalstraße 9
90518 Altdorf

Telefon: (091 87) 9555-0

Telefax: (0 91 87) 95 55-11

www.bad-heizung-baumgart.de

**Sie haben
Interesse
an einer
Anzeige
in der LUPE ?**

Dann wenden Sie sich bitte an Herrn Klaus-Peter Binanzer, Tel. 09187/902854
E-Mail peterbinanzer@web.de

AfA (Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen)- Bundeskonferenz 2018 Der Mensch im Mittelpunkt: Leben – Arbeit – Zukunft

Von 27. April bis 29. April fand in der Meistersingerhalle in Nürnberg die AfA-Bundeskonferenz statt. Klaus Barthel wurde mit 87,22 % als Vorsitzender bestätigt. Die Konferenz befaßte sich schwerpunktmäßig mit der Gestaltung der Arbeitsbedingungen in Zeiten zunehmender Digitalisierung. Es ging insbesondere auch um das Thema Mitbestimmung und wie diese stattfinden kann, wenn es den Arbeitsplatz im heutigen Sinne nicht mehr gibt.

Arbeitsgemeinschaften stärken

Weiterer Schwerpunkt der Diskussionen und auch der Anträge war die Organisation der Partei. Die Position der Arbeitsgemeinschaften, gemeint sind hier vor allem die 4 großen Arbeitsgemeinschaften AfA, AsF, 60 Plus, Jusos, muß wieder gestärkt werden. Kritisiert wurde vor allem, dass durch die sogenannten Themenforen, deren Zusammensetzung die Parteiführung bestimmt, Geldmittel den Arbeitsgemeinschaften entzogen werden. In den Arbeitsgemeinschaften seien Wissen und Fachkompetenz gebündelt. Darauf sollte die Parteiführung zurückgreifen. Als stellvertretende AfA-Landesvorsitzende durfte ich für den gastgebenden bayerischen Landesverband über 200 Delegierte in der Meistersingerhalle begrüßen. Sehr erfreulich war es, dass der Ehrenvorsitzende Rudolf Dreßler an der Konferenz teilnehmen konnte. Seine Kompetenz und seinen Sachverstand würde man sich nicht selten bei den Entscheidungen der SPD wünschen.

Grußworte

Ulrich Maly und Natascha Kohnen konnten für Grußworte gewonnen werden und die Bundesebene war mit Andrea Nahles, Hubertus Heil und Lars Klingbeil vertreten. Dr. Thomas Beyer gab den Input zum Workshop Arbeit und Einkommen.

Gerechtigkeitslücke und Armutsgefährdungsquote, Situation im Raum Nürnberg

Ulrich Maly meinte in seinem Grußwort, dass

es uns statistisch so gut wie nie gehe. Bedenklich sei allerdings, dass in Nürnberg zwar die Arbeitslosenquote gesunken, die Armutsgefährdungsquote jedoch gestiegen sei. Es bestehe insbesondere eine Gerechtigkeitslücke:



„Arm trotz Arbeit“. Bedenklich sei es, dass die Lohnschere immer weiter auseinander gehe. Es finde ein Strukturwandel in der Beschäftigung statt, aufgrund dessen man auch das Thema Arbeit und Steuern neu überdenken müsste. Durch die Digitalisierung könnten die Größenvorteile für Unternehmen wegfallen.

AfA als Verbündete der Gewerkschaften

Die Vertreter der Gewerkschaften hoben in Ihren Redebeiträgen die Rolle der AfA als Verbündete der Gewerkschaften hervor. Aus der Sicht der AfA ist es daher völlig unverstänlich, dass sich die SPD hier nicht deutlicher positioniert und die Kontakte zu den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern wieder in den Mittelpunkt ihrer Politik stellt.

Workshops

In 4 Workshops wurden die Inhalte der Anträge diskutiert: „Arbeit und Einkommen“, dessen Leitung ich zusammen mit Kornelia Keune aus Magdeburg übernommen hatte und für den Dr. Thomas Beyer den Input gab, „Arbeit und Zeit“, „Qualifizierung und Digitalisierung“, „Arbeits- und Gesundheitsschutz und Mitbestimmung“.

Hubertus Heil: Bessere Gesellschaft für alle

Die Redebeiträge der bundespolitischen Mandatsträger blieben allerdings enttäuschend unverbindlich. Es gab zwar jede Menge Willensbekundungen, in dem ein oder anderen Detail etwas zu ändern zu versu-

chen, ein wirklicher Erneuerungsprozess, wie er seitens der Parteiführung angekündigt worden war, sieht allerdings anders aus. Auch konnte man eine echte sozialpolitische Handschrift und eine zielführende Arbeitnehmerinnen- und Arbeitnehmerpolitik den Redebeiträgen nicht entnehmen.

So meinte Hubertus Heil, dass eine „Bessere Gesellschaft für alle“ das Ziel sei. Hierzu wäre eine „Gute Bildung für alle“ der Weg. Es müsse eine Chance auf Arbeit geben und die Arbeit muß zum Leben reichen. Die Einführung der Brückenteilzeit (Recht auf Rückkehr in Vollzeit) sei ein wichtiger Schritt. Der

Mindestlohn müsse weiterentwickelt werden. Konkrete Vorstellungen hierzu wurden allerdings nicht geäußert. Und man wolle nun ein Elterngeld+ einführen und den Kinderzuschlag armutsfest ausgestalten. Im SGB II und in der Grundsicherung wolle man die selbstbewohnte Immobilie schützen.

Das klingt ja zunächst alles recht nett, hält aber einer Überprüfung nicht stand. Es entstand eher der Eindruck, dass mit den vollmundigen Ankündigungen Stammtischängste beruhigt werden sollen.

Der Schutz der selbstbewohnten Immobilie steht längst im Gesetz der Grundsicherung

GETRÄNKE

Getränke-Fachmarkt
verschiedene Faßbiere
Festzeltgarnituren-Verleih
Heimservice unter Telefon
(0 91 87) 50 21

MÜNZ

FACHMARKT · HEIMSERVICE

Getränke Münz GmbH
90518 Altdorf
Prackenfesler Straße 3
Telefon (0 91 87) 50 21
Telefax (0 91 87) 80 44 26



Bleichanger 1 - 90518 Altdorf

Tel.: (09187)902462

e-mail: info@blumen-loos.de

Fax: (09187)902464

Internet: blumen-loos.de

- Trendfloristik
- Hochzeits- und Eventdeko
- Innenraumbegrünung
- Trauerfloristik
- Grabgestaltung und -pflege
- Fleurop-Lieferdienst

für Arbeitslose und es gibt ihn auch in der Grundsicherung bei Erwerbsunfähigkeit und im Alter. Dies war bereits zu Zeiten der Sozialhilfe so, wie ich in meiner Wortmeldung aufzeigen konnte. Auch einen funktionierenden Kinderzuschlag gab es bereits einmal. Wer hatte den wohl abgeschafft? Und die Angst beruflich abzurutschen? Den fachlichen Abstieg durch Maßnahmen abzufedern ist sehr begrüßenswert. Allerdings war die SPD bei der Abschaffung der Zumutbarkeitskriterien für die Annahme von Arbeitsverhältnissen leider führend dabei. Wenn jetzt die Erkenntnis käme, diese wieder einzuführen, wäre das ja schon ein Schritt in die richtige Richtung. Konkretes gab es allerdings auch hierzu nicht.

Andrea Nahles: Mehr Personal für die Pflege

Auch Andrea Nahles blieb weitestgehend in den bestehenden Strukturen der Großen Koalition in ihrer Rede: Die Teilzeitfalle, die ja insbesondere Frauen betrifft, muss behoben werden. Dem Personalmangel in der Pflege müsse man begegnen. Hierzu würden 8000 neue Stellen geschaffen (Anm.: zwischenzeitlich werden 13.000 in Aussicht gestellt; vielleicht ist die Zahl ja weiter gestiegen, wenn

Sie dieses Heft in Händen halten). Man wolle die Allgemeinverbindlichkeit von Tarifverträgen verstärkt ins Auge fassen. In der Krankenversicherung soll die Parität bei den Beiträgen wieder hergestellt werden. Auch diese Rede ließ kein Denken und Handeln in neuen Strukturen erkennen. Es klang eher nach kleinen Details im Rahmen des „Weiter so!“ in der großen Koalition.

Anträge der Konferenz an SPD-Bundestagsfraktion und SPD-Bundesvorstand

Bleibt zu hoffen, dass die Anträge aus der AfA-Bundeskonzferenz, die an die Bundestagsfraktion und an den SPD-Bundesvorstand weitergegeben werden, doch noch Wirkung zeigen. Forderungen nach

- > Stärkung der gesetzlichen Rente und Abschaffung der Subventionierung von privaten Versicherungen,
- > gerechter und auskömmlicher Entlohnung in stabilen, festen und durch Mitbestimmung geprägten Arbeitsverhältnissen,
- > einer Rente, die auch im Alter ein Leben in Würde ermöglicht, wären Bausteine, die der SPD gut zu Gesicht stünden.

**Ursula Weser
Stadträtin**



Kleine persönliche Feststellungen zum Thema „BB, Bücherei im Baudergraben“

Richtig schön ist sie geworden, die neue Bücherei im Baudergraben, oder auch „Kulturzentrum im Baudergraben“, oder „die neue Stadthalle“!!! Denn mehr Stadthalle wirds nicht geben, entschied der Bürgermeister mit seiner FW/UNA-CSU-Fraktion.

Schön ist sie geworden im Ensemble mit der Lederermühle und dem neu und ansprechend gestalteten Außenbereich. Mir gefällt es sehr. Noch schöner wäre sie, wenn im Inneren der neuen Bibliothek, in diesem lichtdurchfluteten weißen hohen Raum mit dem offenen hellen Tragwerk, junge, spannende Kunst mit Leidenschaft und Lust wirken würde, um die Ästhetik des Raumes zu verstärken und um ihn noch attraktiver zu machen.

Schön wäre es gewesen, wenn die Verwaltung, allen voran der Bürgermeister, schon längst und weit vor der Eröffnung begonnen hätte, sich um solche spannende Kunst Gedanken zu machen.

Schön wäre es gewesen, einen Wettbewerb zu initiieren, bei dem lokale Künstler ihre Ideen entwickeln, entwerfen und vorstellen können, um sowohl die großen weißen Wände als

auch das Tragwerk und den Raum zwischen diesem und den Bücherregalen mit Schönerem zu gestalten.

Schön, dass es dafür auch des Bürgermeisters Lieblingsthema - Zuschüsse! - gibt, denn ohne Zuschüsse wird bei uns nichts mehr gebaut. Im Rahmen der Städtebauförderung hätte die Verwaltung Gelder bei der Regierung von Mittelfranken beantragen können.

Tipp: https://www.regierung.mittelfranken.bayern.de/aufg_abt/abt4/abt4sg342.htm

Damit wären sowohl der Wettbewerb, als auch die Kunstwerke selbst bezuschussungsfähig. Ich fände es schön, wenn das endlich möglichst bald auf den Weg gebracht würde, damit wir alle schnell den neuen tollen Raum noch mehr genießen können!



**Grad schön wärs!
Michael Gleiß, Stadtrat**



Aldorfer Bilderrätsel einmal anders – Wallenstein lässt grüßen!

In diesem Jahr gibt es wieder Wallenstein-Festspiele in unserer Stadt. Die nebenstehende Abbildung zeigt eine Vignette aus dem Jahre 1912. Und nun die Frage: Wann haben die ersten Wallenstein-Festspiele in Altdorf stattgefunden? Wenn Sie die Lösung wissen, schreiben Sie einfach die Jahreszahl auf eine Postkarte und senden sie an die LUPE-Redaktion, z. H. Klaus-Peter Binanzer, Sulzbacher Straße 16, 90518 Altdorf. **Einsendeschluss ist der 31. August 2018.** Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir wieder ein interessantes Buch. Die LUPE-Redaktion wünscht viel Spaß beim Suchen!



Auflösung des Bilderrätsels aus der letzten LUPE

Gesucht wurde der neugotische Marktbrunnen aus Eisenguss. Er wurde 1859 zur Erinnerung an den Altdorfer Kaufmann Johann Georg Amberger errichtet. Durch seine großzügige Spende von 20.000 Gulden konnte die Wasserversorgung in Altdorf modernisiert werden. Aufgrund der Vielzahl von richtigen Lösungen musste wiederum das Los entscheiden. Dabei hatte Frau Franziska Röhrer aus Altdorf das Glück auf ihrer Seite. Ihr konnte das Buch „Die Meinungsmaschine“ von Petra Gerster und Christian Nürnberger überreicht werden. **Herzlichen Glückwunsch!**

Zuverlässige Arbeit, gute Beratung.

www.merkel-steuer-beratung.de

Merkel  Steuer Beratung

AE ckstein

Steuerberater

Steuerkanzlei Eckstein

Philosophenweg 1
D-90518 Altdorf

Telefon: 09187/ 90998-0
Telefax: 09187/ 90998-50

info@eckstein-stb.de
www.eckstein-stb.de

Bürozeiten

Mo - Do 08:00 - 17:00
Fr 08:00 - 16:00



GUTTEMPLER

Unsere Stärke: alkoholfrei Die Entscheidung für ein positives Leben

Wir haben ...

... keine Rezepte oder Patente,
aber Zeit für Gespräche und Zuwendung

In unserer Gruppe ...

... sind alle willkommen: Betroffene und Angehörige
... informieren wir über Wege der Selbsthilfe
bei Alkohol- und anderen Suchtproblemen
... suchen wir gemeinsam nach Lösungen für Alltagsprobleme

Altdorf - AWO Guttempler-Gesprächsrunde
Mittwoch von 19:00 bis 20:30 Uhr

